

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 74 (1987)
Heft: 7/8: Le Corbusiers Erbe : rot-weiße Fragmente = Fragments en rouge et blanc = Red and white fragments

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Galerien

Galerie Beyeler Basel

Francis Bacon – Retrospektive bis 12.9.

Galerie zern Specht Basel

Specht 1: Tobias Sauter – Objekte und Plastiken

Specht 2: Berndt Höpner – Bilder und Zeichnungen bis 5.9.

Galerie Tschudi Glarus

Antonio Calderara (1903–1978) bis 29.8.

Architekturmuseen

Architekturmuseum Basel

Paolo Rosselli – Fotoarbeiten aus dem Engadin 5.–20.9.

Architekturgebäude am Ernst-Reuter-Platz Berlin

Studienarbeiten der Studenten der TU Berlin 22.10.–17.11.

Deutsches Architekturmuseum Frankfurt

Charles Moore: Bauten und Projekte 1949–1986
W. Krömeke: 30 Bilder zur Baukunst
Bühnenbilder von Lievi
Meisterschule Gustav Peichl bis 20.9.

Finnisches Architekturmuseum Helsinki

Theodor Höijer 1843–1910 – Architekt bis 30.8.

Centre de la Vieille Charité Marseille

«Le Corbusier et la Méditerranée» bis 27.9.

Centre Georges Pompidou Paris

L'aventure Le Corbusier 8.10.–11.1.1988
Les Années 50 (manifestation pluridisciplinaire) bis 17.10.
Hugh Ferriss: Métropolis
Dessins d'architecture bis 14.9.

Ecole nationale des Beaux-Arts Paris

Kenzo Tange – 20 ans d'urbanisme et d'architecture bis 20.9.

Galleria di Architettura Venezia

Ivaro Siza Vieira – Kasino in Salzburg 5.9.–31.10.

Museum des 20. Jahrhunderts Wien

Hans Hollein – Architekt, Maler und Designer 14.9.–26.10.

Conférences

Vivre Le Corbusier!

Avec le soutien du Conseil Suisse et les conseils de Pierre Saddy, Olivier Talpain, président du Comité des Résidents de la Fondation Suisse, organise une semaine de réflexion, débats et visites du lundi 5 au samedi 10 octobre 1987 à la Cité Internationale Universitaire de Paris.

Conférences/Débats

Elles auront lieu dans la salle de conférences du Pavillon franco-brésilien. Plutôt qu'un thème, ces conférences auront un point de vue commun qui se présente à chaque sujet:

- Que vous reste-t-il de Le Corbusier?
- Dans quelle mesure son œuvre, sa vie, sont-elles d'actualité?

Visites organisées

Expositions
«Le Corbusier 1887–1965», Centre Pompidou
«Le Corbusier: Le passé à réaction poétique», Caisse des Monuments Historiques

Réalisations contemporaines

Institut du Monde Arabe, 1987, Architecture Studio, J. Nouvel, P. Soria, G. Lezènes

Œuvres de Le Corbusier

Villa La Roche, Armée du Salut, villa Savoye, Pavillon suisse, Pavillon du Brésil

Frais (à payer par chèque bancaire à l'ordre de «La Fondation Suisse»):

400 fr.f. pour le Cycle des conférences et visites seuls ou 900 fr.f. pour le Cycle des conférences et visites et pour l'hébergement du 5 au 11/10 au matin à la Cité Internationale de Paris au Pavillon suisse dans la limite des places disponibles.

Pour tous renseignements:

Paris: O. Talpain (1) 45 89 11 35
Suisse: C. Bridel (27) 55 95 78

Secrétariat: Fondation Suisse, Cité

Internationale Universitaire de Paris, 7 K, boulevard Jourdan, 75014 Paris, (1) 45 89 68 55

Leserbrief

Sehr geehrter Herr

Fumagalli,

Ihr Editorial im «Werk, Bauen + Wohnen» vom März 1987 hat mich zum Widerspruch gereizt. Nachdem «es» nun lange genug in mir rumort hat, habe ich mich doch zur Schreibe entschlossen. Meine Entgegnung kommt aus dem Bauch. Ich will damit sagen, dass ich auf Ihre, wie ich glaube, verkürzte Sicht der Dinge ebenso verkürzt und vereinfacht antworte.

Fortentwicklung von Architektur und Städtebau ist ohne Geschichtsbezug nicht möglich. Was Sie als düstere Vororte von Genf bis Zürich (weshalb nicht bis Rorschach?), von Basel bis Lugano bezeichnen, ist nicht Werk des Heimatschutzes, beileibe nicht. Es dürfte einer der historischen Fehler der Heimatschutzbewegung sein, dass man sich auf die Erhaltung der letzten Zeugen einer historisch gewachsenen Architektur- und Städtebautradition konzentrierte und dabei vor lauter Eifer die bauliche Entwicklung in den Vororten beinahe übersah. Immerhin dürften sich in den Archiven über unsere neuere Bau- und Siedlungsentwicklung doch da und dort auch Einsprachen, Pamphlete und Stellungnahmen des Heimatschutzes finden lassen, die diese unwirtschaftliche, seelenlose, öde und düstere Bauerei hatten verhindern wollen. Vielleicht würde sich dann auch feststellen lassen, dass der Heimatschutz in seiner Opposition häufig allein stand, dass der oft wohl von Konservatismus geleiteten Gegnerschaft des Heimatschutzes eben nichts Konkretes, keine Alternative entgegengestellt wurde, weder von den Hochglanz-Periodika noch von unserer Presse, die sich eines Fouls im Fussballstadion eher annimmt als den Fouls unserer Zukunft.

Der Heimatschutz hat seine Opposition gegen Schlechtes und, Gott sei's geklagt, hin und wieder auch gegen Gutes in Architektur und Städtebau selten auf die Form reduziert, sondern auf Inhalte, auf Ideen, nämlich «Heimat». Ein Inhalt, auch wenn er vielfältige Assoziationen wecken mag, nicht deshalb schon su-

spekt sein muss. Heimat, da sind sich viele im Heimatschutz einig, heisst nicht Sprossenfenster, «blumetes Trögli», urchiges, gebeiztes Holz und gelbe Maiskolben an der Wand. Heimat heisst, mit Blick auf Architektur und Städtebau, die Fähigkeit gebauter Umwelt, positive emotionale Beziehungen entstehen zu lassen, Identifikation – wie man so schön sagt – zu erlauben. Dass sich der Heimatschutz deshalb oft so lange für die Erhaltung und Pflege historisch gewachsener Bausubstanz einsetzt, als nur seelenlose Behälter-Architektur möglich scheint, sollte man dieser Organisation eigentlich danken. Den Heimatschutz deshalb als Verantwortlichen für die Verödung unserer Stadtzentren zu stempeln, als Sterbehilfe quasi, im Heimatschutz die Gefahr zu wittern, dass nun auch noch die Vororte den «sozialen Schutz» verlören, scheint mir auch in Berücksichtigung der Gebote eines kurzen Editorials im «Werk, Bauen + Wohnen» etwas eine gar zu verkürzte Sicht der Dinge. Dass mit Ihrem «Pamphlet» hingegen ein Themenbereich angesprochen ist, der es verdient, vertieft, kritisch und Wegweisend behandelt zu werden, sei anerkannt.

Noch einmal, Heimatschutz steht ideell moderner Architektur nicht feindlich gegenüber, nicht einmal teilnahmslos. Heimat erhalten und Heimat schaffen ist, so meine ich, mit Antiquitäten aus dem Kaufhaus ebenso verfehlt wie mit jener Bauerei, die wir zu häufig noch Architektur nennen. Wenn sich der Heimatschutz für die Erhaltung baulicher Zeugen unserer Geschichte einsetzt, so tut er dies letztlich auch zur kulturellen Fortentwicklung unserer Architektur und unseres Städtebaus. Mit freundlichem Gruss

Berner Heimatschutz

Der kantonale Bauberaterobmann:

Fred Baumgartner

Neue Wettbewerbe

Steinhausen ZG: Neuanlage Strassenverkehrsamt des Kantons Zug

Die Baudirektion des Kantons Zug eröffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Neuanlage des Strassenverkehrsamtes. Das Programm ist vom SIA genehmigt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten mit Geschäfts- und/oder Wohnsitz seit dem 1.1.1985 im Kanton Zug. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung 55000 Fr. und für Ankäufe 15000 Fr. zur Verfügung.

Das Preisgericht: Regierungsrat Dr. P. Twerenbold, Baudirektor, Cham; Regierungsrat Dr. U. Kohler, Justiz- und Polizeidirektor, Zug; A. Glutz, dipl. Arch. ETH, Kantonsbaumeister, Zug; J. Zweifel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ch. Pilloud, Arch. SIA, Zürich. Ersatzpreisrichter: M. Germann, dipl. Arch. ETH/BSA, Altdorf; P. Meier, Arch. HTL, Kantonales Hochbauamt, Cham.

Termine: Die Pläne sind bis 6. November 1987, die Modelle bis 20. November 1987 einzureichen. Die Wettbewerbsunterlagen können ab 15.6.1987 bis 21.8.1987 beim Kantonalen Hochbauamt, Bahnhofstr. 16, 6300 Zug, eingesehen und bezogen werden. Die Planunterlagen und das Modell werden gegen Vorweisung der Postquittung als Beleg, dass die Hinterlegung von 300 Fr. auf PC 80-2130, Staatskasse des Kantons Zug, mit Vermerk «Wettbewerb Neuanlage Strassenverkehrsamt des Kantons Zug, Steinhausen» einbezahlt worden ist, abgegeben. Das Programm wird gratis geliefert.

Winterthur: Bauliche Sanierung und Erweiterung des Sidi-Areals

Der Kanton Zürich, in Zusammenarbeit mit der Stadt Winterthur und dem BSA, Ortsgruppe Zürich, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Überbauung des Sidi-Areals in Winterthur. *Teilnahmeberechtigt* sind alle im Kanton Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. März 1986 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz). Betreffend Architekturfirmen und Arbeitsgemeinschaften wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen.

Preisgericht: J. Stucki, Finanzdirektor, Zürich; Vorsitz, Dr. U. Widmer, Stadtpräsident, Winterthur; Fachpreisrichter sind P. Schatt, Kantonsbaumeister; Katharina Steib, Basel; A. Amsler, Winterthur; P. Leemann, Zürich; A. Pini, Bern; Dr. W. Stutz, Kunsthistoriker; Ersatzpreisrichter: H. Vogt, Vorsteher Departement Bau, Stadt Winterthur; H. Jezler, Liegenschaftenverwalter Kanton Zürich; die Architekten U. Schei-

bler, Stadtbaumeister, Winterthur; R. Leu, Feldmeilen, U. Marbach, Zürich. Die Summe für Preise und Ankäufe beträgt 130000 Fr. Davon gehen mindestens 110000 Fr. an sieben bis acht Preisträger.

Wettbewerbsunterlagen: Diese können ab 15. Juni 1987 in der Treppe Hochbauamt des Kantons Zürich, Walcheter, 8090 Zürich, 4. Stock, Montag bis Freitag 8-17 Uhr besichtigt und in der Kanzlei Nr. 422 gegen einen Depotbetrag von 300 Fr. bezogen werden. An obiger Adresse können die Unterlagen auch schriftlich bestellt werden, unter Beilage entsprechender Postquittung (PC 80-1980-7, Dir. der öffentl. Bauten ZH, Hochbauamt), mit dem Vermerk Sidi-Areal, Konto B 2001.301-25. Das Wettbewerbsprogramm wird kostenlos abgegeben.

Termine: Abgabe der Pläne bis 16. Oktober 1987, der Modelle bis 30. Oktober 1987.

Es werden Vorschläge erwartet für das dem Kanton gehörende, nahe der Altstadt gelegene Sidi-Areal in Winterthur von insgesamt rund 24000 m². Dabei sind die vorhandenen, frühindustriellen Bauten teilweise für Gewerbe und Dienstleistungen zu erhalten und auf rund der halben Arealfläche mit zukunftsweisenden Wohnungen sowie weiteren Gewerbe- und Dienstleistungsflächen neu zu überbauen. Die Bebauung soll neue Formen der Wohn-, Arbeits- und Freizeitgestaltung ermöglichen, und die ganze Anlage soll die Vorteile des «Wohnens in der Stadt» aufzeigen.

Baar ZG: Mehrzweckhalle im Wiesental

Die Einwohnergemeinde Baar eröffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Mehrzweckhalle im Wiesental. *Teilnahmeberechtigt* als Projektverfasser sind Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1985 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zug haben oder Bürger des Kantons Zug sind.

Dem Preisgericht stehen für die Prämierung insgesamt 50000 Fr. zur Verfügung.

Termine: Abgabe der Entwürfe bis 30. Oktober 1987, der Modelle bis 13. November 1987.

Die Wettbewerbsunterlagen können in der gemeindlichen Bauabteilung, Leihgasse 11, Baar, eingesehen werden.

Die Abgabe der Wettbewerbsunterlagen erfolgt gegen ein

Depot von 300 Fr. Dieser Betrag wird bei rechtzeitiger Einreichung eines programmgemässen Entwurfes zurückerstattet.

Flawil SG: Überbauung Areal Fischbacher

Die Gemeinde Flawil veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb über das Areal Fischbacher zur Erlangung von Vorschlägen für die Gestaltung einer Überbauung. Der Wettbewerb soll aufzeigen, wie ein mitten im Siedlungsgebiet gelegenes Areal von 2,7 ha in attraktiver Weise für moderne Wohnungen (Eigentum und Miete) unter Berücksichtigung einer angemessenen Nutzungsdurchmischung in räumlich verdichteter Weise genutzt werden kann. Als Preissumme stehen Fr. 82000.- für 7 bis 9 Preise sowie Fr. 16000.- für allfällige Ankäufe zur Verfügung.

Teilnahmeberechtigt sind alle in den Bezirken Unter-, Alt-, Neu- und Obertoggenburg, Wil, Gossau, St.Gallen und Rorschach seit dem 1. Januar 1987 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz). Zusätzlich werden 5 Architekten eingeladen. Das *Wettbewerbsprogramm* kann ab sofort auf dem Bausekretariat, Bahnhofstrasse 6, 9230 Flawil, kostenlos bezogen werden. Die restlichen Unterlagen können gegen Hinterlegung eines Depots von Fr. 200.- bei obgenannter Adresse oder aufgrund einer Bestellung durch Einzahlung des Depots auf PC-Konto Nr. 90-272-9 (Vermerk: «Wettbewerb Fischbacher») ab 14. August 1987 bezogen werden. Das Modell kann ab 26. August 1987 beim Bausekretariat abgeholt werden.

Abgabe der Pläne: spätestens bis 27. November 1987, Abgabe der Modelle: spätestens bis 11. Dezember 1987.

Entschiedene Wettbewerbe

Hochdorf LU: Saalbau Scherermatte

Die Einwohnergemeinde Hochdorf, vertreten durch den Gemeinderat, veranstaltete einen Wettbewerb auf Einladung, um Projekte für einen Saalbau zu erhalten.

Von den fünfzehn eingeladenen Architekten wurden vierzehn Projekte und Modelle fristgerecht eingereicht und von der Jury zur Beurteilung zugelassen. Eingeschlossen

ist damit auch die feste Entschädigung von 2000 Franken pro Projekt.

1. Preis (8000 Fr.): Werner Hunziker, Arch. BSA/SWB, Luzern
2. Preis (4000 Fr.): Werner Meier, Arch. HTL/SWB, Luzern
3. Preis (3000 Fr.): Forum Architekten-Gruppe AG, Luzern
4. Preis (2000 Fr.): Marbach Architektur AG, Hochdorf

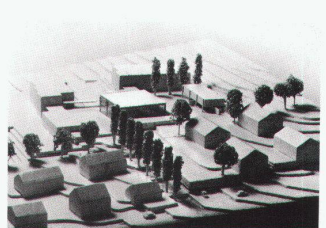
Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde einstimmig das Projekt im ersten Rang zur Weiterbearbeitung und Ausführung.

Das Preisgericht: Fredy Ottiger, Sozialvorsteher, Hochdorf; Maria Buck, Gemeinderätin, Hochdorf; Anton Marfurt, Gemeinderat, Hochdorf; Walter Imbach, dipl. Arch. SIA, Luzern, Walter Rüssli, dipl. Arch. BSA/SIA, Luzern; Josef Stöckli, dipl. Arch. BSA/SIA, Zug; Andy Raeber, Arch. BSA/SWB, Luzern; Josef Genhard-Bucher, Hochdorf; Markus Felix, Hochdorf; Rita von Wartburg-Angehern, Hochdorf; Werner Fries, Hochdorf; Jürg Bächtold, Hochdorf; Lisbeth Mühlebach, Hochdorf; Erwin Steiger, Hochdorf; Charles Meyer, Hochdorf; Otto Elmiger, Hochdorf; Erwin Meier, Hochdorf; Albert Bründler, Kant. Turninspektor, Luzern; Hans Banholzer, Bauingenieur, Luzern; Josef Muff, Gemeindeschreiber, Sekretariat, Hochdorf

Schliern, Köniz BE: Mehrzwecksaal und Doppelkindergarten

Die Einwohnergemeinde Köniz, vertreten durch die Hochbauabteilung, erteilte an fünf Architekten bzw. Architekten-Gemeinschaften einen Studienauftrag. Verlangt wurden Entwürfe für einen Mehrzwecksaal, für zusätzliche Unterrichtsräume, für einen Doppelkindergarten und eine Einstellhalle bei der Schulanlage Blindenmoos in Schliern. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 10000 Fr.

Die Verfasser Frank Geiser, Architekt BSA/SIA, Bern; Mitarbeiter: Heinz Freiburghaus und Jacques



line Stampfli/Willy Wittwer, Architekten HTL/STV, Bern, wurden zur Überarbeitung ihrer Entwürfe eingeladen.

Nach Abschluss der Überarbeitung entschied das Beurteilungsgremium einstimmig, dem Gemeinderat den Vorschlag von Frank Geiser, Architekt BSA/SIA, Bern, zur Weiterbearbeitung zu empfehlen.

Das Preisgericht: H. Schreier, Hochbauvorsteher der Gemeinde Köniz; H.W. Jenk, Schulvorsteher der Gemeinde Köniz, S. Dreier, Schulsekretär; R. Wehrlin, Bauinspektor; U. Boss, Architekt Hochbauamt; R. Kiener, Architekt SIA, Bern; H. Suter, Architekt SIA, Bern

Zürich: Überbauung des Bahnhofareals Selnau

Aufgrund des Ergebnisses des vom Stadtrat von Zürich durchgeführten Wettbewerbes in zwei Stufen für eine Überbauung des Bahnhofareals Selnau wurden die Verfasser der fünf erstprämiierten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe beauftragt.

Die Entwürfe wurden von allen Verfassern vollständig und termingerecht abgeliefert.

Die Expertenkommission empfiehlt dem Stadtrat mehrheitlich das Projekt von Martin Spühler, Mitarbeiter: David Munz; Beratung Statik: Heyer-Kaufmann-Suozzi, zur Weiterbearbeitung.

Das Preisgericht: Stadträtin Dr. U. Koch, Vorsteherin des Bauamtes II; Stadtrat Dr. R. Aeschbacher, Vorstand des Bauamtes I; Stadtrat W. Küng, Vorstand des Finanzamtes; H.R. Rüegg, Stadtbaumeister, Architekt ETH/SIA/BSP; P. Stünzi, Direktor des Gartenbauamtes; F. Wernli, Direktor der Liegenschaftsverwaltung; Max Lechner, Architekt BSA/SIA, Zürich; Roland Leu, Architekt BSA/SIA, Feldmeilen; Adrian Meyer, Architekt BSA/SIA, Baden; Katharina Steib, Architektin BSA/SIA, Basel; Adolf Wasserfallen, Architekt BSA/SIA, Zürich; Dr. M. Lenzlinger, Energiebeauftragter der Stadt Zürich; B. Hammer, Adjunktin des Hochbauamtes; Dr. M. Lenzlinger, Energiebeauftragter der Stadt Zürich; P. Schneider, Technischer Beamter der Liegenschaftsverwaltung

Unterehrendingen AG: Gemeindehaus

Die Einwohnergemeinde Unterehrendingen veranstaltete für die Planung eines Gemeindehauses mit

Verwaltung, Bauamt, Zivilschutzanlage, Wohnungen und Bäckerei/Tea Room einen Projektwettbewerb auf Einladung.

Alle fünf eingeladenen Architekten lieferten ihre Arbeiten termingemäss ab. Diese Projekte wurden wie folgt beurteilt:

1. Rang, 1. Preis (5000 Fr.): H. Fugazza+W. Steinmann, dipl. Architekten ETH/SIA AG, Wettingen; Mitarbeiter: B. Meyer, dipl. Arch. ETH, A. Graf, cand. Arch. ETH

2. Rang, Ankauf (2500 Fr.): Werner Egli+Hans Rohr, Architekten BSA/SIA, Baden-Dättwil; Mitarbeiter: Robert Stampfli, Karin Hunziker

3. Rang, 2. Preis (2500 Fr.): Messmer + Graf, Architekten SIA/SWB, Baden; Mitarbeiter: E. Ulli

4. Rang: Jindra+Schöni, Architekten, Baden; Mitarbeiter: Urs Blunsch

5. Rang: Marc Tschabold, dipl. Arch. ETH/SIA, Wettingen; Mitarbeiter: Daniel Emch

Jedem Teilnehmer wird die Entschädigung von 3000 Fr. ausgerichtet.

Das Preisgericht empfiehlt der Einwohnergemeinde Unterehrendingen einstimmig, den Projektverfasser des im 1. Rang stehenden Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das Preisgericht: Emil Zimmermann, Gemeindeammann, Unterehrendingen; Pierre Burckhardt, El.-Ing., Unterehrendingen; Fredy Buser, Architekt, Aarau; Rico Christ, Architekt, Zürich; Josef Tremp, Architekt, Baden; Alfred Baumgartner, Architekt, Präsident der Baukommission, Unterehrendingen; Rolf Barben, Kant. Baudepartement/Ortsbildschutz; Meindrad Büttler, Gemeindeschreiber, Unterehrendingen; Heinz Erisman, Kaufmann, Unterehrendingen; Konrad Schneider, Lehrer, Unterehrendingen; Peter Senn, Ortsplaner, Nussbaumen

Luzern: Neubau Staatsarchiv

Im Oktober 1986 schrieb das Baudepartement im Auftrage des Regierungsrates einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau des Luzerner Staatsarchives auf dem sogenannten ehemaligen Viehmarktareal an der Buchstrasse in Luzern aus. Das Raumprogramm umfasst u.a. die Räume, die dem Publikum zugänglich sind, die Büros und Ateliers der Verwaltung, die Magazine, den Kulturgüterschutzraum und die Hauswartwohnung.

Termingerecht wurden 37 Projekte eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Rang (18000 Fr.): Gassner, Ziegler, Schönenberger, Architekten AG, Luzern; Mitarbeiter: Marco Rosso, Romain Blanc

2. Rang (16000 Fr.): Martin und Monika Jauch-Stolz, dipl. Architekten ETH/SIA, Luzern; Mitarbeiter: Bruno Scheuner, dipl. Arch. BSA/SIA (Tragwerk und Grundbau: Ingenieurgemeinschaft Peter Bucher und Bernhard Trachsel, Luzern)

3. Rang (14000 Fr.): Gottfried Derendinger, dipl. Architekt ETH/SIA, Bern; Mitarbeiter: Rainer Kamber, Architekt, Urs Graf, Stud. Arch. HTL, Stephan Derendinger, Stud. Arch. ETH (Spezialisten: Moor+Hauser, dipl. Bauing. ETH/SIA/ASIC, Bern, Roschi+Partner, Ing. SBII SWKI, Ittigen)

4. Rang (11000 Fr.): Silvio Lugli, Architekt, und Luca Lugli, dipl. Architekt, Meggen

5. Rang (10000 Fr.): Viktor Ehrenbold, dipl. Architekt SWB, Adligenswil; Statik: Edi von Deschwanden, Ing. HTL, Luzern

6. Rang (8000 Fr.): Andi Scheitlin & Marc Syfrig, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern; Mitarbeiter: Peter Krummenacher, Arch. HTL, Jacques Feiner, cand. Arch. ETH

7. Rang (7000 Fr.): H. + J. Fischer, Architekten, Luzern

8. Rang (6000 Fr.): Peter Stutz, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Markus Bolt, dipl. Arch. ETH/SIA, Winterthur; Mitarbeiter: V. Munk, T. Hauck, D. Palpella (Statik: Minikus, Witta + Partner, Zürich)

Ankauf (4000 Fr.): Walter Imbach, dipl. Arch. SIA, Luzern; Statische Beratung: Albert Gemeiner, dipl. Bauing. SIA, Luzern

Ankauf (3000 Fr.): Walter Rüssli, dipl. Architekt BSA/SIA/SWB, Luzern; Mitarbeiter: Rudolf Vollenweider (Berater Statik: Leopold Brügger, dipl. Ing. ETH/SIA, Reussbühl)

Ankauf (3000 Fr.): Peter Hodel, in Peter Hodel + Andi Schmid, Architekten, Wetzikon; Berater Statik: Gerd-Ulrich Wulff, dipl. Bauing. ETH/SIA/ASIC, Bauma

Das Preisgericht: Beat von Segesser, dipl. Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister, Luzern; Dr. Fritz Glauser, Staatsarchivar, Luzern; Prof. Dr. Andreas Staehelin, Staatsarchivar, Basel; Dr. Christoph Graf, Direktor-Stellvertreter Bundesarchiv, Bern; Manuel Pauli, dipl. Arch. BSA/SIA, Stadtarchitekt, Luzern; Jakob Schilling, dipl. Arch. BSA/

SIA, Zürich, Rudolf Guyer, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Max Ziegler, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Dr. Anton Gössi, Stellvertreter des Staatsarchivars, Luzern; Urs Mahlstein, dipl. Arch. ETH/SIA, Stellvertreter des Kantonsbaumeisters, Luzern; Erwin Schwilch, Stadtplaner, Luzern; Dr. Viktor Baumeler, Departementssekretär Erziehungsdepartement, Luzern; Prof. Dr. Hans von Gunten, dipl. Bauing. ETH, Rektor der ETH Zürich; Dr. André Meyer, kantonaler Denkmalpfleger, Luzern; Jean-Pierre Dresco, dipl. Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister, Lausanne; Maurice Grand, Abteilungschef Kreispostdirektion, Luzern; Büro für Bauoeconomie AG, Luzern; Serektariat: Urs Amrein, Adjunkt, Hochbauamt, Luzern; Susanne Wigger, Sekretärin, Hochbauamt Luzern

Rorschacherberg SG: Mehrzweckanlage

Der Gemeinderat Rorschacherberg veranstaltete einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Mehrzweckanlage mit Mehrzweckhalle (Bauetappe 1) und Feuerwehrdepot und Bauamtsmagazin (Bauetappe 2).

Das Preisgericht kam zu folgender Preisverteilung:

1. Preis (10000 Fr.): H. Bischoff, Architekt HTL, St. Margrethen

2. Preis (9000 Fr.): Kuster & Kuster, dipl. Arch. BSA, St. Gallen

3. Preis (6000 Fr.): Beat Benz, c/o EBEAG AG, St. Gallen

4. Preis (5000 Fr.): P.+J. Quarella, Architekten BSA/SIA, St. Gallen

5. Preis (4000 Fr.): Peter Lanter + Marcel Olbrecht, Architekten FHS, Goldach

1. Ankauf (8000 Fr.): Karl Dudler, St. Gallen

2. Ankauf (3000 Fr.): Beat Consoni, Architekt HTL, Rorschach

Das Preisgericht empfiehlt, die Projekte des 1. und 2. Preises und den 1. Ankauf zur weiteren Überarbeitung.

Das Preisgericht: E. Tobler, Gemeindeammann, Rorschacherberg; R. Rupper, Schulratspräsident, Rorschacherberg; F. Spirig, Gemeinderat, Rorschacherberg; A.E. Bamert, Kantonsbaumeister, St. Gallen; K. Huber, dipl. Arch. BSA/SIA, Frauenfeld; J. Mantel, dipl. Arch. BSA/SIA, Winterthur; Prof. D. Schnebli, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
October 1st, 87	Evolving of Energy-conscious Multiapartment Residential Houses	Pécs Town Council, PLEA	International one-stage competition of ideas; anyone or any team of architects and building physicists competent in the passive utilization of solar-energy	-
2. Okt. 87	Schulanlage Kappelerhof, PW	Einwohnergemeinde Baden AG	Architekten, die in Baden und Ennetbaden heimatberechtigt sind oder hier seit mind. dem 1. Jan. 1987 Wohn- oder Geschäftssitz haben	5-87
5. Okt. 87	Gemeindehaus in Landquart, PW	Gemeinde Igis-Landquart GR	Architekten, die seit mind. dem 1. Juli 1985 im Kanton Graubünden Wohn- oder Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind	-
5 oct. 87	L'ilot Riponne-Tunnel, Lausanne	Etat de Vaut	Ouvert à tous les architectes reconnus par le Conseil d'Etat, domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Vaud avant le 1er janvier 1987, ainsi qu'aux architectes originaires du canton de Vaud, établis hors du canton et répondant aux critères de reconnaissance du Conseil d'Etat	-
12. Okt. 87	Alters- und Pflegeheim, PW	Gemeinde Herrliberg ZH	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit 1. Jan. 1987 in Herrliberg, Egg, Erlenbach, Küsnacht oder Meilen haben oder in Herrliberg heimatberechtigt sind	-
16. Okt. 87	Erweiterung des Sidi-Areals in Winterthur, PW	Kanton Zürich	Alle im Kanton Zürich verbürgten oder seit mind. 1. März 1986 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz)	7/8-87
23. Okt. 87	Gesamtsanierung der Überbauung Aarepark, Solothurn, IW	Eternit AG	Alle in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein ansässigen Architekten sowie im Ausland wohnende Architekten mit Schweizer Nationalität	6-87
26. Okt. 87	Gare de Montreux, PW	Commune de Montreux	Architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois, domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Vaud avant le 30 juin 1986 et aux architectes vaudois établis hors du canton et répondant aux critères de reconnaissance du Conseil d'Etat	-
30 ottobre 87	Area della stazione FFS a Lugano TI, IW	FFS, PTT, Città di Lugano TI	Aperto ai professionisti che al momento dell'iscrizione al concorso sono iscritti all'ordine degli Ingegneri e Architetti del Cantone Ticino (OTIA), ramo architettura, con domicilio fiscale dal 1° gennaio 1986 nel Cantone Ticino. Possono inoltre partecipare quegli architetti attinenti del Cantone Ticino che, pur non essendo iscritti all'OTIA perché domiciliati fuori Cantone, possiedono i requisiti professionali che ne permettono l'iscrizione	-
6. Nov. 87	Erweiterung Kantonsschule Trogen, PW	Kanton Appenzell A. Rh.	Architekten, die im Kanton Appenzell A. Rh. seit mind. dem 1. Januar 1986 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben, sowie 4 eingeladene auswärtige Architekten	6-87
6. Nov. 87	Strassenverkehrsamt des Kt. Zug, PW	Baudirektion des Kantons Zug	Architekten, die ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1984 im Kanton Zug haben	7/8-87
16. Nov. 87	Gesamtkonzept Bahnhof West, IW	Stadt Schaffhausen	Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Schaffhausen sowie den angrenzenden Bezirken Diessenhofen TG, Andelfingen ZH und Bülach ZH heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1986 mit Wohn- oder Geschäftssitz ansässigen Architekten	